

Alle^hergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 171. Mittwoch, den 18. Dezember 1822.

Einige Worte über das siebente Abonnement-Concert den 28. Nov. d. J.

(Eingefandt).

I. Symphonie von Jos. Haydn. Ein Tonstück voller Schönheiten und Eigenthümlichkeiten. Die genaue Aufführung verdient um so mehr anerkannt zu werden, da der neckende Charakter und das allmähliche Anwachsen und Abfallen mehrerer Sätze viel Aufmerksamkeit und Genauigkeit erfordert, überhaupt nicht geringe Schwierigkeiten hat. Wie viel Genußreiches bot dieß kernvolle, planmäßig angelegte und durchgeführte Tonstück vor manchen neuern Compositionen dar, die nicht selten aus fremden Gedanken zusammen geflickt sind und eben so wenig Eigenthümliches als Planmäßiges haben!

II. Scene und Arie, von C. Maria von Weber, gesungen von Madame Kraus-Branitzky. Diese Arie bestach nicht durch viele Noten und Schnörkeleien, sie wich nicht wenig von dem Hergebrachten ab und doch gefiel sie allgemein. So eine gediegene Kunstfertigkeit, als Madame Kraus-Branitzky besitzt, gehört aber auch dazu, um ein so schweres Gesangstück so auszuführen, wie es ausgeführt werden muß, wenn der Sinn des Ton-

dichters wieder gegeben werden und es ansprechen soll.

III. Clarinett-Concert, von Rioste, vorgelesen von Herrn Heinze. Eine ziemlich dürftige Composition, welche gegen die vorhergehenden nicht wenig abstach. Der erste Satz war noch der beste und kräftigste. Wenn dieß Concert nur einen mäßigen Beifall fand, so lag dieß wohl mehr in dem Concerte selbst, als in dem Vortrage desselben, wenigstens hat Herr Heinze brav geblasen und die vorkommenden Schwierigkeiten nicht ohne Gewandheit bestieg.

IV. Adelaide, von Beethoven. Gesungen von Mad. Kraus-Branitzky und auf dem Fortepiano begleitet von Hrn. Kunze. Dieß kleine liebliche Musikstück fand eben so großen Beifall, als vor Jahren der treue Tod von Th. Körner und M. Giuliani. Es dürfte überhaupt nicht ungern gesehen werden, wenn dergleichen Arien öfter, als dieß zeither geschehen ist, zwischen die größern Musikstücke eingeschoben würden. Hierzu würde unter andern auch Johanna's Abschied: Lebt wohl ihr Berge &c., von Zumsteeg, geeignet seyn.

VI. Der Laucher, Ballade von F. Schiller, als Declamationsstück in Musik gesetzt von Fr. Ueber. Dieß Ge-

dicht hat dem Componisten zu einem trefflichen, keineswegs überladenen, Tongemälde Veranlassung gegeben. Herr Stein sprach es ganz dem Inhalte angemessen, und so gewährten Poesie, Musik und Redekunst, in Vereinigung, einen trefflichen Genuß.

Auch dieß Concert war sehr zahlreich besucht, und man muß bedauern, daß der für Musik so zweckmäßig geformte Saal nicht einen größern Umfang hat. Das Orchester könnte dann durch einen weitem Zwischenraum von den Zuhörern getrennt werden, es würde nicht nothwendig seyn, die Sige so enge zusammen zu stellen, und die Musik würde sich auch besser ausnehmen. Vielleicht wäre es, bei einer vorzunehmenden Veränderung, rathsam, den Ball- und Concertsaal mit einander zu vereinigen, und das Orchester so einzurichten, daß es auch bei Bällen stehen bleiben könnte.

Miscellen zur Schilderung der Türken.

Fortsetzung.

Da der erste panische Schreck vorüber war, kehrte der Churschid wieder mit seinen Banden zurück. Und so ward denn Aly endlich im Februar 1822 nach Verlust aller seiner Truppen und Verschanzungen gänzlich überwunden. Mit 50 Mann hatte er sich in einen Thurm der Citadelle von Janina eingeschlossen. Churschid forderte ihn zur Uebergabe auf; da er aber drohte, den Thurm in die Luft zu sprengen, so ließ der Seraskier ihm melden: er wolle ihn selbst anzünden, wenn Aly sich länger ihm wi-

dersezte; verspreche ihm aber bei seinem Worte, ihn am Leben zu lassen, wenn er capitulire. Auf diese Hoffnung hin ergab sich nun Kara Aly und ward nebst seinem Gefolge auf eine kleine Insel im See bei Janina gebracht, mit aller seinem Stande gemäßen Achtung behandelt und Besuche anzunehmen ihm gestattet, so daß er die besten Hoffnungen nährte und auf Verzeihung von Constantinopel rechnete. Aber hier war sein Loos blutig entschieden. Vom Großherrn kam das Todesurtheil mit dem Befehle, es sogleich zu vollziehen. Mehmed Pascha, zweiter Seraskier (Generalfeldmarschal) und Statthalter von Morea mußte dieß Mordgeschäft übernehmen. Er verfügte sich am 5. Februar d. J. zu Aly, unterredete sich eine Zeit lang mit ihm und stieß ihm dann während des Gesprächs den Dolch in die linke Brust, worauf verschiedene seines Gefolges ins Zimmer traten und den Kopf des Tyrannen, der einen zehnfachen Tod verdient hätte, vom Rumpfe trennten. Der Kopf ward sofort nach Constantinopel gebracht und dort nach alter Sitte am 24. Februar mit seinem Sündenregister zum großen Jubel des Volks über den Thoren des Serails aufgesteckt. — Im Juni kamen die Weiber seiner Harems in Constantinopel an. Der Sultan ließ sie in Säcke stecken und ersäufen. Noch lebt zwar seine rechtmäßige hinterlassene Wittwe, die schlaue Basilika, seine Verrätherin, und wurde ausgezeichnet gut behandelt; aber wahrscheinlich wird auch sie, wie Aly's Banquier, einem Juden, wenn man alles, was man in Beziehung auf dessen Geheimnisse — besonders in Betreff seiner verborgnen Schätze — von ihnen erforscht haben wird, ein ähnliches Schicksal haben.

So endete einer der grausamsten, aber zu- rannen des 19. Jahrhunderts seine blutbefleckte
gleich listigsten, tapfersten und thätigsten Ty- Laufbahn. — — (Die Fortf. folgt).

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 18ten: des Herzogs Befehl. Hierauf: das
war ich, Mad. Schmella, Frau Ordentlich und Nachbarin.

Zehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses,
morgen, den 19. December 1822.

Erster Theil. Symphonie, von W. A. Mozart. (G moll.) — Scene
und Arie mit concert. Pianoforte, von W. A. Mozart, vorgetragen von Madame
Kraus-Wranizky und Herru Klengel. — Violin-Concert, componirt und vor-
getragen von Herrn Lindner, herzogl. Dessauischen Kammermusikus.

Zweiter Theil. Das Weltgericht, von A. Apel und Fr. Schneider.

Im Industrie-Comptoir zu Leipzig ist erschienen:

Thom. Lord Erskines Schreiben an dem Grafen Liverpool über
die Angelegenheiten der Griechen. 8. Preis 8 Gr.

Wenn ein so großer Parlaments-Redner wie Erskines, welcher auch unter uns durch
die Vertheidigung eines Carnau, Keppels, Gordon, Hastings, Payne u. a. m. rühmlichst
bekannt ist, sich einer edlen aber bedrängten Nation annimmt, so ist gewiß jedes seiner Worte
in einen so hohen freimüthigen Geist und mit so vieler Kraft der Wahrheit gesprochen, daß
ein allgemeines Interesse an einer Erscheinung dieser Art unbezweifelt erregt wird.

Weihnacht- und Neujahr-Geschenke

für Kinder und für junge Leute.

Bei Herannahung des Weihnachtsfestes empfiehlt sich die Sommersche Buchhandlung
(Nikolaistraße 561) mit einer schönen Auswahl guter Kinder- und Jugend-Schrif-
ten, welche sämmtlich gut eingebunden, und größtentheils mit guten und sorgfältig illumi-
nirten Kupfern versehen sind. — Ungeachtet der ohnehin billigen Preise bewilligt sie Käu-
fern, welche für einige Thaler auswählen, einen nicht unbedeutenden Nachlaß.

1) Kleines Abc-Buch.

Mit 26 illuminierten Bildern aus dem Naturreiche.
17. Auflage. 5 Gr.

2) Abc-Buch für kleine Knaben.

Mit 26 von Geißler gestochenen und sauber illuminierten Kupfern.
8. Auflage. 1 Thlr.

3) Abc- und Syllabic-Buch

für Kinder, welche anfangen die Buchstaben zu lernen.
Mit 28 illuminierten Kupfern.
6. Auflage. 16 Gr.

4) Leipziger Kinder-Welt.

Ein **Abc- und Syllabir-Buch.**

Von

J. F. A. Krug,

vormals Lehrer an hiesiger Bürgerschule,

jetzt Direktor der Friedrich August Schule, in Dresden.

Mit 144 sauber illuminirten Kupfern.

Groß Oktav. 2 Thlr.

Sämmtliche obengenannte vier Abc-Bücher sind in der Sommerschen Buchhandlung (Nikolaistraße 561) erschienen, und zeichnen sich durch schönes Papier, gute Kupfer, saubere Illuminirung, und netten Einband, aus. Die wiederholten starken Auflagen bürgen für ihre Nützlichkeit.

Bekanntmachung. Von der Direktion aufgefordert übernahm ich, selbst noch nicht ganz hergestellt, am vorigen Sonntage aus Gefälligkeit die Parthie des Annchen im Freischützen, der außerdem durch die fortdauernde Unpäßlichkeit der Dem. Böhler zum zweitemale hätte abgesetzt werden müssen. Da nun das Erscheinen der Demoiselle Böhler im Theater, jedem vom Obigen Unterrichteten, zu der Vermuthung Anlaß geben könnte, als hätte ich gewünscht diese Rolle zu singen, so sehe ich mich genöthigt den Hergang der Sache zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Corona Werner.

Bekanntmachung. Von jetzt an wohne ich Reichsstraße Nr. 541, 4 Treppen hoch, Kochs Hof gegenüber.

Friederike Dbermann.

Landkarten, Erd- und Himmelskugeln.

Die Schreiberschen Erben, nahe am Grimma'schen Thore Nr. 680, 2 Treppen, empfehlen sich bevorstehende Weihnachten mit Erd- und Himmelskugeln zu nachstehend billigen Preisen, zu 1 Thlr., 2 Thlr. 12 Gr., 6 Thlr. 12 Gr., 8 Thlr. 12 Gr., 17 Thlr., 21 Thlr., 65 Thlr. bis zu 90 Thlr. das Stück. Von der genauen Arbeit und äußern Eleganz, kann sich jeder bei der Ansicht überzeugen. Schul-Atlas zu 30 Blatt gebunden 2 Thlr. 12 Gr.

Hartwig und Freytag, Petersstraße No 36, empfangen eine Sendung Ball-Roben, welche sich besonders durch reiche Garnirungen und billigen Preis auszeichnen.

Dames Arbeits-Beutel

im neuesten türkischen Geschmack, empfang ich so eben in vorzüglicher Auswahl.

Gottfried Ludwig Schmidt, Petersstraße Nr. 88.

Rudolph Walz,

Shawls-Fabrikant aus Paris,

empfiehlt hiermit sein wohl assortirtes Lager von wollenen und Cachemir-Shawls und Tüchern in allen Größen, Barrèges Echarpes, Tücher, und Barrèges in Stücken zu Kleidern; ferner ein bedeutendes Lager von französischer Gaze und Batiste, und hat sein Waarenlager im Brühl Nr. 418, zwischen der Katharinen- und Reichsstraße.

Ernst August Sonnenkalb, im Thomasgäßchen,

empfiehlt sich zu bevorstehendem Weihnachtsfest mit einem schönen Sortiment englischer und französischer kurzer und Galanterie-Waare, als: engl. Tisch- und Federmesser, Scheeren, Lichtputzen, Bleistifte, engl. Näh- und Stricknadeln, elastische Stahlarmbänder, stählerne Leibgürtel, feine Stahlketten und Stahlkreuze, Stahlknöpfe und Stahlperlen, Leibgürtelschnallen in Stahl, Bronze und Perlmutter, Perlbörsen mit Stahl und Goldperlen, Wiener Mode-Taschen, Karlsbader Toiletten und Stecknadeln, Spielteller, Markenkästchen, Spielmarken, Brieffaschen und Notitzbücher, Uhrbänder, ächtes Eau de Cologne, engl. Halsbinden, Serviettenbänder, Tuschkasten und mehrere andere dahin einschlagende Artikel. Er versichert reelle Bedienung und möglichst billige Preise.

Lackirte Leuchter,

Braunschweiger Fabrik, empfing ich in verschiedenen neuen Façons und verkaufe solche wie folgt:

Leuchter auf Spieltische	à 5½ Thlr. pr. Duzend	} gelb, roth und grün.
do. = Tafeln	à 6½ bis 7½ Thlr. do.	
do. = do.	weiß mit echter Bronze-Verzierung	21 Thlr. pr. Duzend,
do. = do.	ultra Marinblau mit do.	23 = = =
do. = do.	do. plattirt	8½ = = =
do. mit Zug,	sowohl für Spieltische als Tafeln, platt.	15 = = =

Zugleich empfehle ich mein Lager von allen übrigen lackirten Waaren, welches eine Menge Gegenstände enthält, die sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, und die ich zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe.

Moriz Stöckel, Petersstraße No. 33. (Museum).

Braunschweiger und Berliner lackirte Waare,

als: Thee und Caffee-Maschinen, Theebreter, Leuchter, Strick- und Brodkörbchen, Wachsstockbüchsen etc. im modernsten Geschmack, worin sich die weislackirte vergoldete und rosa roth silber plattirte Waare insbesondere auszeichnet, hat eine starke Parthie erhalten und verkauft zu den niedrigsten Fabrikpreisen

Gottlieb Friedr. Märcklin, im Thomasgäßchen No. III.

Verkauf. Italienische geschliffene Corallen auf verschiedene Arten.

Neapolitanische Violin- und Guitarren-Saiten.

Römische Perlen in Schnüren in diverse Größen.

Florentinische Alabaster-Waaren in neuestem Geschmack.

Mayländer, Turiner und Wiener Chocolate, mit und ohne Vanille.

Englische, franz. und deutsche Tuschkasten und einzelne Tuschen.

Ganz extrafeine Chinesische Tusche, wie auch mittel u. ordinäre.

Feine und ordinäre Reifszeuge in allen Größen,

sind zu billigen Preisen zu haben in der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio, am Markt No. 193.

Empfehlung. Als nützlichcs Weihnachts- und Neujahr-Geschenk kann ich besonders empfehlen: meine verbesserten Studier- und Arbeitslampen, welche auch als Tisch- und Stubenbeleuchtung zu gebrauchen seyn, weil nach Gefallen die Beleuchtung auf jeden Tisch beschränkt oder im ganzen Zimmer verbreitet werden kann. Sie geben 1) ein reines und wohlthuendes Licht und leuchten so stark als 4 Talglichter, 2) rauchen sie durchaus nicht, wo weißes übergehaltenes Zeug die Probe zeigt, und 3) dürfen sie so lange wie sie brennen nie gepußt werden, und brennen von 4 Loth gereinigtem Rüböl 5 bis 6 Stunden.

Eine solche Lampe kostet 1 Thlr. 22 Gr.

Ein Duzend Dochte — = 5 Gr.

Auch empfehle ich mich mit meinen, für jedes Bedürfnis des Gesichts und gewiß von vorzüglicher Güte von mir eigends gefertigten Augengläser, so wie mit meinen übrigen Arbeiten, wovon ein Verzeichniß das mehrste zeigt.

J. C. Winkler, Opticus und Mechanikus, in Reichels Garten.

Empfehlung. Mit einem Sortiment geschmackvoller Wiener Neujahrswünsche empfiehlt sich

Er. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Empfehlung. Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich mein durch frische Sendungen bestens assortirtes Waarenlager. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer wird mein Gewölbe vom 18. December erleuchtet seyn.

F. C. Dalnoncourt, Auerbachs Hof.

Verkauf. Das Meubel-Magazin in der großen Feuerkugel empfiehlt sich zu dem herannahenden Feste mit einer großen Auswahl feiner Tischler-Arbeiten, und bittet daher um gütigen Besuch. Wir werden uns bemühen, die möglichst billigen Preise zu machen.

Verkauf. 63 Ellen wollenes Teppichzeug $\frac{7}{8}$ breit, schwarz mit gelb und blauen Caros ist unter den Einkaufspreis für 17 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere in der Klostergasse, Nr. 183 parterre.

Verkauf. Mit braunen und weißen gemandelten Nürnberger Lebkuchen und echten Frankfurter Wachstock, empfiehlt sich bestens

Ernst August Sonnenkalb im Thomsgäßchen.

Verkauf. Der Freischütz, ein neues Gesellschafts-Würfelspiel, mit 24 Karten und 8 Würfeln, verkauft zu 18 Gr.

Ernst August Sonnenkalb im Thomsgäßchen.

Verkauf. Ein vollständig sortirtes Lager der feinsten Nürnberger braunen und weißen Citronat-Lebkuchen, nebst Baseler Leckerlein- und Marzipankuchen, wie auch Braunschweiger Honig- und Zuckerkuchen, alle Sorten Pfeffernüsse, feine Conditorei, eingemachte Früchte, ostindischer Ingber, Wiener und inländische Chocolate, sind von heute an in der Petersstraße Nr. 38, 1 Treppe hoch, während dem Weihnachtsmarkt in der Cramerreihe so wie in den Messen auf der Grimma'schen Gasse vor Herrn Crusius Hause, im billigsten Preise zu haben bei

Joh. August Meißner.

Verkauf. Meine gefertigten Haarlocken, auf Binden genähet, viel schöner ausfallend, als die seidenen, empfehle ich und verkaufe die Binde zu 4 Gr.

Heynau, Peruquier, Schloßgasse Nr. 127.

Verkauf. So eben habe ich wieder eine neue Sendung erhalten, nemlich: Austern, Lüneburger Bricken, Cervelat-Wurst, Zungen-Wurst, Leber- und Triffel-Wurst, Westphälische Schinken, Sprotten, welches ich zu dem billigsten Preise verkaufe. Von heute an verkaufe ich die Maronen das Pfund zu 3 Gr.

Peter Mantel, im Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

Verkauf. Große Rosinen Pfund 2½ Gr. Ctr. 10 Thlr., große Corinthen oder Lissabonische Rosinen das Pfund 3 Gr., Ctr. 12 Thlr., große süße Mandeln das Pfund 4 Gr. Ctr. 17 Thlr., bester Citronat 10 Gr. das Pfund, bei

F. Mittler und Comp.

Verkauf. Ich empfang abermals eine Sendung gegossene Baiersche Talglichter à 4½ Gr. per Pfund. Friedr. Bernh. Schwabe, Einstraße am Markt Nr. 195.

Verkauf. Frankfurter gelben Wachsstock in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Pfund à 16 Gr. das richtige Pfund, weißer dergl. à 19 Gr., bunte gewundene Pyramiden 70 und 140 Stück auf Pfund, im Commissions-Comptoir, Nikolaihof 764.

Verkauf. So eben empfang ich den ersten ächten russischen Astrag. Caviar, den ich möglichst billig verkaufe. J. B. Alippi.

Verkauf. Seidne Filet-Häubchen und Netze in schönen Farben, dergleichen Franzen, Arbeitstaschen und Beutel, Saffian-Rober für Damen in verschiedener Form, schwarze und weiße Blonden, geklöppelte Spitzen, englischen Spitzengrund, stählerne und Bronze-Gürtelschnallen, lederne und sammetne Leibgürtel, Besatzungen, Moiré- und Modebänder, seidene und halbseidene Tücher in verschiedener Auswahl, auch andere Gegenstände, die sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfiehlt und verkauft zu billigen Preisen

Christian Gottfried Böhne sen.,
Grimmische Gasse No. 591, der Löwen-Apotheke gegenüber.

Anerbieten. Sollte Jemand geneigt seyn, sich eines zweispännigen Hamburger Wagens mit Verdeck, unentgeltlich zu einer Reise nach Erfurt, Gotha oder Weimar zu bedienen, der wird bei dem Unterzeichneten das Weitere über das Abgeben des Wagens an einem der gedachten Orte erfahren.

J. P. von Falkenstein, (wohnhaft im Grimma'schen Zwinger Nr. 766.)

Zu kaufen gesucht. Ein nicht allzugroßer gebrauchter aber gut gehaltener Archivschrank, ingleichen ein sauberer Eckschrank, oder von letzterer Art auch zwei. Von wem, erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein lediger Geschäftsmann sucht zur Führung seiner kleinen Wirthschaft hier, eine darinnen erfahrene Person, ledig oder auch eine Witwe; da jedoch diese Geschäfte noch Zeit genug übrig lassen, so wäre es gut, wenn dieselbe noch außer diesen eine Beschäftigung für sich hätte, welche mit zu betreiben ihr gestattet werden würde. Näheres erfährt man auf dem Nikolaihof Nr. 764, zwei Treppen hoch.

Vermietung. In der Klostersgasse Nr. 171 eine Treppe hoch, ist an ledige Herren ein besonders schönes Logis mit oder ohne Meubles zu vermietten und gleich oder zu Weihnachten zu beziehen. Das Uebrige erfährt man daselbst.

Vermiethung. Zu dieser Neujahr- und den folgenden Messen sind 2 Stuben mit Schlafbehältnissen billig zu vermieten, in der Ritterstraße Nr. 717, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein schön meublirtes Zimmer von 2 Fenstern, 1 Kofen und Vor-saal, die Aussicht auf den Nicolaikirchhof, für einen ledigen Herren. Zu erfragen Nr. 617, alter Neumarkt, 1 Treppe.

Zu vermieten sind an ledige Herren sogleich zwei schöne Stuben, auf dem neuen Kirchhof, mit der Aussicht auf die Promenade. Das Nähere darüber im Local-Comptoir, Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermieten ist zu Weihnachten dieses oder Ostern künftigen Jahres, ein mitt-leres Familienlogis im Salzgäßchen, in der ersten Etage, und das Nähere darüber Nr. 405, beim Besitzer des Hauses zu erfahren.

Wunsch, das Seine wieder zu erhalten.

Am 30sten November, beim Nachhausegehen aus der Lyra-Abendunterhaltung, sind im Trouble zwei an Farbe und Façon, nur nicht in der Größe, gleiche blaue Mäntel ver-wechelt und mitgenommen worden. Der Irrthum von Seiten dessen, der statt des seinen einen größeren Mantel erhielt, ist sogleich dem Garderoben-Aufwärter der Lyra angezeigt worden. Ein Gleiches zu thun von Seiten dessen, der den etwas kleineren Mantel für den seinen mitgenommen, ist bis jetzt nicht geschehen. Man ersucht nun hierdurch öffentlich den Herrn, der einen unrechten Mantel aus Versehen sich bedient, diesen baldigst an Herrn Bennewitz, „Neuer Kirchhof No. 264,“ gefälligst abgeben zu lassen, und dagegen den größeren blauen Mantel in Empfang zu nehmen.

Thorzettel vom 17. Dezember.

Grimma'sches Thor. U.		Ranstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. v. Bonig, v. Eisenburg, b. D. Günther	7	Dr. Spedit. Spielvogel, a. Prag, v. Nord-	5
Vormittag.		hausen, bei Wagner	8
Die Breslauer r. Post	5	Eine Estafette von Lützen	8
Die Dresdner r. Post	7	Vormittag.	
Die Baugner r. Post	7	Dr. Major Graf v. Blücher, in f. pr. Dien-	3
Dr. Rfm. Hofmann, v. hier, v. Dresd. zur.	10	sten, v. Frankfurt, pass. durch	4
Halle'sches Thor. U.		Die Stollberger f. Post	4
Gestern Abend.		Eine Estafette von Merseburg	11
Die Dessauer f. Post	11	Dr. Regier.: Rath Pfeiffer, v. Merseburg, im	12
Die Berliner f. Post	12	Hotel de Saxe	12
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Sandeberger f. Post	10	Die Hamburger r. Post	4
Eine Estafette von Delitzsch	11	Peterssthor. U.	
Nachmittag.		Vormittag.	
Die Braunschweiger r. Post	1	Dr. geh. Rath Koss, a. Berlin, v. Verona,	8
Dr. Bar. v. Röder, v. Reinhardt's, im grü-	3	passirt durch	
nen Schilde	3	Hospitalthor. U.	
Dr. Accis. Inspect. Reishmann, v. Dübén,	3	Vormittag.	
im schwarzen Kreuz	3	Die Annaberger f. Post	10
Dr. Bergr. Zimmermann, v. Gisleben, im	3	Nachmittag.	
goldnen Adler	3	Auf der Schneeberger Post: Dr. Dr. Hess, a.	3
		München, im Hotel de Saxe	3